

1 An den Fachausschuss Internationales der Berliner SPD
2
3 An den Landesparteitag der Berliner SPD
4 An den Bundesparteitag der SPD
5 An die SPD Abgeordneten des Deutschen Bundetages
6
7 (an die Mitglieder der Deutschen Bunderegierung im Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für
8 wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit?)
9

10 **Schnallst Du's?**

11 **Bildung weltweit für alle finanzieren und umsetzen!**

12
13 Wer nicht lesen und schreiben kann, kann nur in begrenztem Maße am ökonomischen Leben
14 und dem politischen Geschehen teilnehmen. Bildung ist der Weg zu Demokratie und Frieden,
15 zu Wohlstand. Bildung ist ein universelles Menschenrecht. Bildung ist das vierte der
16 nachhaltigen Entwicklungsziele – und dennoch selbst vor der Pandemie chronisch
17 unterfinanziert. Als Auswirkungen der teilweise andauernden Schulschließung auf Grund von
18 COVID 19 konnten weltweit 260 Millionen Kinder nicht zur Schule gehen. 617 Millionen
19 Kindern fehlt es heute an grundlegenden Kenntnissen im Lesen und Rechnen, besonders
20 betroffen sind geflüchtete Kinder und Kinder in Konfliktregionen. Dennoch weigert sich das
21 Entwicklungsministerium, Bildung sowohl inhaltlich als auch finanziell im Ministerium zu
22 priorisieren. Eine ganze Generation von Kindern darf nicht mehr zurückgelassen werden!
23

24 Aus diesem Grund fordern wir:
25

26 Globale Bildung muss umfassend und prioritär im Entwicklungsministerium und im
27 Auswärtigen Amt strategisch verankert und finanziell ausgestattet werden.

28 Konkret fordern wir:

- 29 - Das **Ziel von entwicklungspolitischer Förderung des Bildungssektors** im Globalen
30 Süden muss normativ und konzeptionell im Entwicklungsministerium formuliert werden.
31 Dies muss sich an sozialdemokratischen Werten orientieren und beinhalten, dass Bildung
32 mehr ist als die Schaffung von Humankapital für Wirtschaftswachstum. Bildung ist
33 Demokratieerziehung und Hebel für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030.
34 - Qualitative Bildung muss für alle vulnerablen Gruppen **zugänglich** sein. Aus dem Grund
35 muss der Einfluss privater Unternehmen und die Privatisierung der Bildung eingedämmt
36 und die Bildung aus öffentlicher Hand gestärkt werden. Nachhaltige Konzepte von
37 qualitativer Bildung, die Investition in Pädagogik, Ausstattung der Schulen und
38 Lehrmaterialien, Finanzierung der Aus- und Weiterbildung Lehrer*innen muss gestärkt
39 werden in der Entwicklungszusammenarbeit.
40 - **Bildungsfinanzierung** muss ausgebaut und ein angemessener Anteil davon in
41 Grundbildung investiert werden. Multilaterale Instrumente und Partnerschaften müssen
42 strategisch genutzt und ausgebaut werden. Ein angemessener Beitrag Deutschlands kann
43 bei einem jährlichen Kernbeitrag von 110 Millionen Euro für Bildung liegen.
44 - **Grundbildung** muss im Kontext eines lebenslangen Lernens verschiedene Phasen des
45 Lernens berücksichtigen – einschließlich der frühkindlichen Bildung.
46 - Bildungspolitik muss **inklusiv, antirassistisch und gendergerecht** gestaltet werden, um
47 Geschlechternormen aufzubrechen, und Ressourcen, Lern- und Lehrpraktiken
48 geschlechtergerecht zu verteilen. Dazu gehört auch die Förderung von informellen oder
49 alternativen Bildungsangeboten speziell für Mädchen.

- 50 - Der Bildungszugang muss als lebensrettende Maßnahme anerkannt werden – auch im
51 Kontext des **Nexus** von Humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Frieden,
52 finanzielle Instrumente wie Education Cannot Wait müssen hierfür gestärkt werden.
- 53 - Der Zugang zu Bildung muss über einen **systemstärkenden**, integrierten multisektoralen
54 Ansatz erfolgen. Das umfasst insbesondere die Förderung von Schulmahlzeiten, die
55 Förderung von Kinderschutzmaßnahmen gegen sexuellen Missbrauch und körperliche
56 Züchtigung und für gewaltfreie Erziehung. Sexuelle und reproduktive Gesundheit muss
57 Teil des Curriculums sein und dieses Curriculum muss gelebt werden.
- 58 - Schulen müssen ein **Ort der Sicherheit** werden. Die von Deutschland 2018
59 unterzeichnete *safe school declaration* muss konsequent umgesetzt werden, damit Schulen
60 weniger ein Ziel von militärischen Angriffen in Konfliktregionen werden und die Opfer
61 der Angriffe unterstützt werden.
- 62 - Die Förderung von **Digitalisierung** im Bildungssektor muss einer Prüfung von Qualität
63 unterzogen werden. Infrastruktur wie Internet- und Stromzufuhr sowie Kompetenzen in
64 der Anwendung von Nutzer*innen (Lehrpersonal, Eltern und Schüler*innen) müssen im
65 Einklang mit dem digitalen Angebot sein. Hardware kann keine qualitative Bildung oder
66 Lehrpersonal ersetzen! Einfluss und Interessen von Multikonzernen in der digitalen
67 Bildung müssen evaluiert werden.

68 Begründung

71 Bildung ist ein Menschenrecht, festgeschrieben in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989
72 und der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951. Es ist zentral in der New Yorker Erklärung
73 für Flüchtlinge und Migration der UN von 2016. Chancengleiche, hochwertige Bildung und
74 lebenslanges Lernen ist auch das vierte Ziel für nachhaltige Entwicklung (Sustainable
75 Development Goal – SDG). Die Realität bleibt hinter ihren Ansprüchen zurückbleibt. Der
76 Bildungssektor ist chronisch unterfinanziert. Nach der gesundheitlichen und wirtschaftlichen
77 folgt zudem nun die Bildungskrise auf Grund der COVID 19 Pandemie. 27% aller Schulen
78 sind weltweit weiterhin voll oder zum Teil geschlossen. 870 Millionen Schüler*innen
79 weltweit haben Unterbrechung im Lernen erfahren. Vor allem auch durch die stark
80 zunehmende Privatisierung des Sektors ist Bildung im Globalen Süden weiterhin nicht
81 inklusiv und wenig chancengerecht. Gerade Kinder in Flüchtlingslagern als auch in Konflikt-
82 oder ärmsten ruralen Gebieten des Globalen Südens weisen nach Abschluss der Grundschule
83 große Defizite in der numerischen und Lese- und Schreibkompetenz auf. Lesekompetenz ist
84 die Grundlage für andere Kompetenzen wie Medienkompetenz, Computerkompetenz oder
85 auch wissenschaftliches Denken. Sie ist für Geschlechtergerechtigkeit und soziale
86 Gerechtigkeit unabdingbar. Besonders das Bildungsniveau von Flüchtlingskindern bleibt
87 Jahre hinter dem ihrer Altersgruppen zurück. Frustrierte Jugendliche, die zu lange in Camps
88 leben, verlieren jede Hoffnung auf Perspektiven. Das führt in einigen Fällen zu
89 Drogenkonsum, Kriminalität und dem Anschluss an bewaffnete Milizen.

90 Körperliche Bestrafung an Schulen ist in vielen Weltregionen noch weit verbreitet. Die
91 Konsequenzen sind verheerend. Kinder, die Gewalt von Lehrern (und Eltern) erleben,
92 entwickeln nicht selten emotionale Probleme und Verhaltensauffälligkeiten. Die psychische
93 Belastung beeinflusst häufig auch ihre kognitiven Fähigkeiten und Schulleistungen negativ.

94

95 Die Digitalisierung geht sehr oft an den Bedürfnissen der Ärmsten vorbei. Die internationalen
96 Geber arbeiten auf Hochtouren daran, besonders im Bildungsbereich digitale Lösungen in
97 Ländern des globalen Südens umzusetzen, und sie verlagern große Summen in entsprechende
98 Finanztöpfe für Digitales. Doch gut gedacht ist nicht immer gut gemacht.

99 Digitalisierungsangebot passen oft nicht zu den Bedürfnissen und Lebensrealitäten der Kinder

100 des Globalen Südens – auch auf Grund des Einflusses großer Multikonzerne, die traditionell
101 zur Imagepflege in Bildung finanzieren.
102 Um SDG4 trotz Verzögerungen in der Umsetzung doch noch bis 2030 in Ländern niedrigen
103 und niedrig-mittleren Einkommens zu erreichen, hätte vor Beginn der Pandemie die
104 Überwindung einer Finanzierungslücke von jährlich 148 Milliarden US Dollar erfordert. Nun
105 liegen gut begründete Schätzungen bei einem möglichen Anwachsen des zusätzlichen
106 Finanzierungsbedarfs auf jährlich 200 Milliarden US Dollar. Es wird unter anderem erwartet,
107 dass bei gleichbleibendem Engagement in Folge der Pandemie 23,8 Millionen Kinder nicht
108 zur Schule zurückkehren. Deutschland muss einen angemessenen Beitrag leisten, diese Lücke in
109 der Bildung des Globalen Südens inhaltlich und finanziell zu schließen!